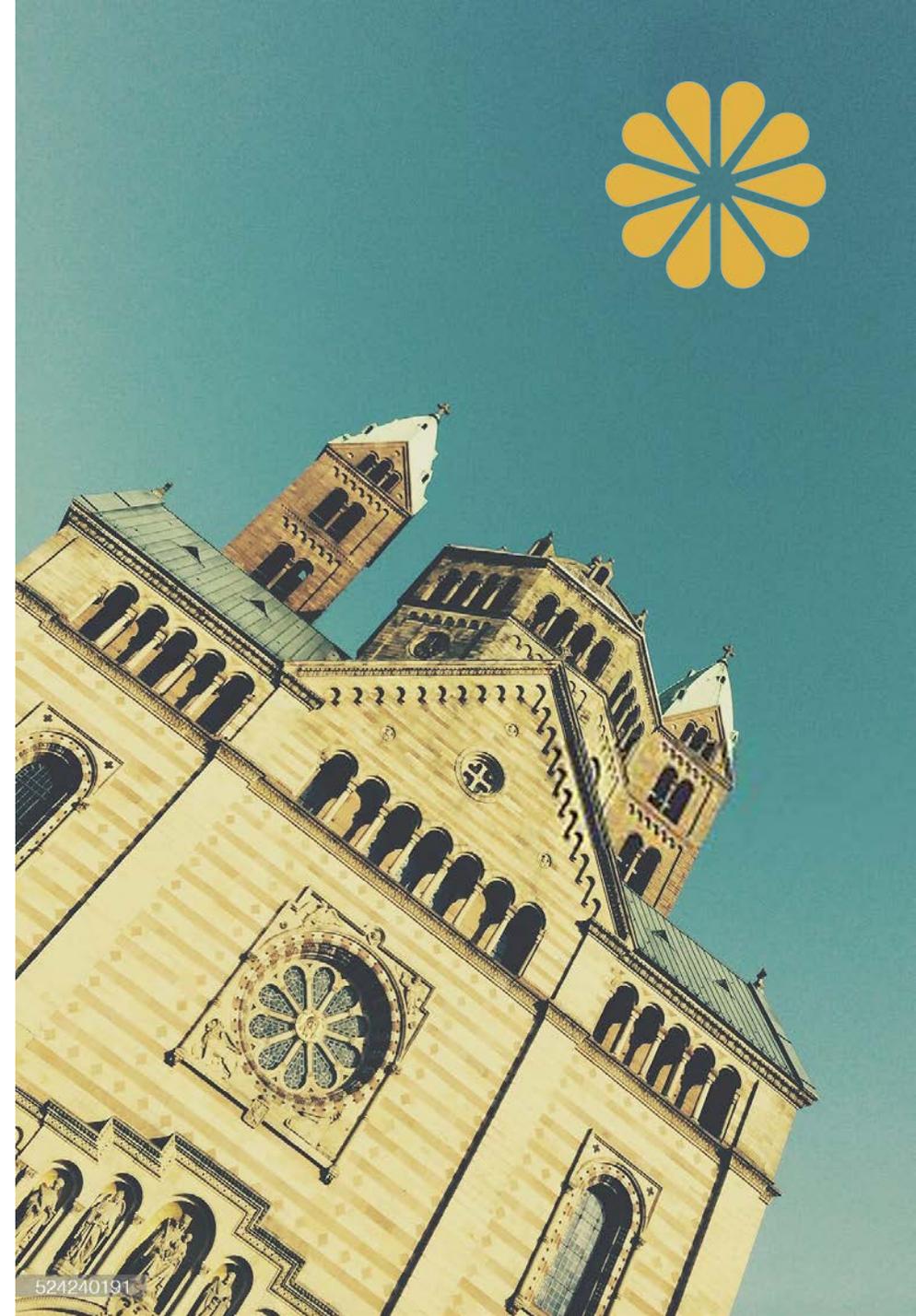


# DIGITALISIERUNG BEI DER STADT SPEYER

Maike Threin



# OZG

## Sachstandsbericht

Umsetzungsfrist lief zum 31.12.2022 offiziell aus:

d.h. alle Behörden hätten ihre gesamten Verwaltungsleistungen digital der Bürgerschaft zur Verfügung stellen müssen.

In einer kreisfreien Stadt wie Speyer wären dies rund 1.400 Verwaltungsleistungen.

Lange vor der Frist zeichnete sich bundesweit ab, dass diese nicht zu halten ist:

### Warum?

- Umsetzung aufgrund der Vielzahl und Komplexität der Prozesse ist sehr zeitintensiv
- EfA-Leistungen wurden erst jetzt und in sehr geringen Umfang zur Verfügung gestellt
- Basisdienste fehlen (Bezahlungsfunktion, Signatur, etc.)
- Es fehlt nicht nur den Kommunen sondern auch dem Land an ausreichendem qualifizierten Personal



Trotz Verfehlen der Umsetzungsfrist gibt es auch positive Effekte:

- Kooperationen haben sich gerade in Rheinland-Pfalz gebildet (Kommunales Projektbüro/KomPrOZG sowie OZG-Verbund Mitte/RLP, Saarland, Hessen)
- Entwicklung einer neuen Organisations- und Kommunikationsstruktur zwischen den Kommunen
- Deutscher Bundestag legte Ende August 2023 einen Gesetzentwurf vor, tritt vermutlich zum 01.01.24 in Kraft:  
**Änderungen u.a.:**
  - Streichung der OZG-Umsetzungsfrist
  - Bereitstellung von Basisdienste durch den Bund
  - zentrale digitale Veröffentlichung relevanter Standards und Schnittstellen
  - einheitliche Datenschutzregelungen nach dem „Einer-für-Alle“-Prinzip

# OZG

## Sachstandsbericht

- ✿ Bedeutung der Gesetzesänderung für die Stadt Speyer:
- ✿ Der zeitliche Druck ist weg; heißt nicht, dass es nicht voran geht!
- ✿ Es wird mehr auf die Bedürfnisse der Kommune eingegangen
- ✿ Rollouts auf Bundesebene: beschlossene Booster-Prozesse (=die vom Bürger gefragtesten Verwaltungsangebote) sollen zeitnah ausgerollt werden.
- ✿ Rollouts von nachnutzbaren Verwaltungsangeboten auf Länderebene (EfA-Lösungen oder Austausch über den OZG-Verbund Mitte);
- ✿ Standardisierte Schnittstellen

**Die OZG-Umsetzung wird somit immer mehr zu einem umfassenden organisatorischen Verwaltungsprojekt.**



# OZG

## Sachstandsbericht

### ✿ Klingt alles super; warum geht es dennoch nicht schneller?

### ✿ Begründung extern u.a.:

Für die Nachnutzung der verfügbaren Verwaltungsprozesse fehlen noch notwendige vertragliche Regelungen, die hoffentlich zeitnah auf Landesebene geschlossen werden.

Prozessänderungen durch KommWis: Servicekonto RLP wird durch BundID-Konto ersetzt. BundID-Konto muss beantragt und integriert werden; stadtweit

Änderung der E-Payment-Komponenten: von epay21 zu epayBL. Dieser Service wird frühestens Anfang 2024 angeboten

Basisdienste wie Signaturen und Siegeldienste fehlen völlig. Wann diese bereitgestellt werden ist fraglich  
Finanzierung der Prozessentwicklung und Prozessnachnutzung ist nach 2024 fraglich. Wer übernimmt die Kosten bzw. welche Kosten kommen auf die Kommunen zu?

Rollouts in Rheinland-Pfalz werden mit dem Kommunalen Projektbüro/KomPrOZG vollzogen. Wartelisten



**.... interne Probleme????**

**Ganz klar.....haben wir nicht!!!!**

### ✿ Interne Probleme:

Mangelnde finanzielle Mittel

Fachkräftemangel

Rechtliche und regulatorische Bestimmungen (Datenschutz u. IT-Sicherheit)

Zu wenig Zeit

Qualität und Quantität der vorhandenen Daten

Zurückhaltung aufgrund fehlenden Verständnisses und Wissen. „Warum die Änderung“ – Es war doch schon immer so“

U.a.



### ✿ 1.) EfA-Nachnutzung:

35 priorisierte OZG-Leistungen, sog. Booster-Leistungen des IT-Planungsrates  
davon liegen Rheinland-Pfalz bisher nur 23 als Roll-Out Pakete vor  
nachnutzbar sind hiervon nur 5

**Breitbandausbau** (bei der Stadt vorhanden, läuft)

**Unterhaltsvorschuss** (auf Grund weniger Fälle bisher nicht eingeführt)

**Jagdschein** (eigene Modellierung)

**Wohngeld** (Speyer Pilotkommune; Einführung im stillen Start)

**Eheschließung** (Klärung)

Der online Bauantrag gehört leider immer **NICHT** dazu!

### ✿ **Nachnutzung schöne Sache mit einigen Mängeln**

Prozesse sind meist Gerüste, die noch auf die stadtspezifischen Dinge angepasst werden müssen

Es fallen auch hier jährliche Kosten an, die nicht hinreichend bekannt sind.

Eine Garantie, dass die Software längerfristig im Einsatz ist, gibt es nicht

Ein Prozess muss mit mehreren Tools abgebildet werden; Schnittstellenproblematiken

Probleme mit Lizenz- und Vertragsrechte

Wie ist der Support bzw. die Wartezeiten bei der Behebung von Problemen

### Einige Beispiele:

#### ✿ Online Bauantrag

Prozess wurde von Mecklenburg-Vorpommern erstellt

Gesetzestexte mussten im Bereich Bauwesen bundesweit angepasst werden

Seit 2 Jahren arbeiten man in Arbeitskreisen zu diesem Projekt

Die Voraussetzungen mit der Fachsoftware sind geklärt und liegen vor

Schulungen für Admin und Anwender wurden von 530 und der Digitalen Verwaltung besucht

Anbindung an das DMS wird ebenfalls von beiden Stellen vorangetrieben, damit bis Ende des Jahres eine medienbruchfreie Überleitung ins Archiv erfolgen kann. Optimal Systems wird hier die Umstellung begleiten

**Von städtischer Seite her ist man für einen Start bereit.**

### Probleme u.a.:

Ergebnislos wurden gestoppt:

- ePaymentfunktion: Trier als Pilot kann epayBL nicht zufriedenstellend anbinden (Ansprechpartner im Ministerium fehlen); epayBL wird zudem frühestens Anfang 2024 zur Verfügung stehen
- Basisdienste wie Signatur und Siegeldienste fehlen weiterhin
- Testumgebung fehlt vollständig
- Anbindung an die landeseinheitliche Plattform steht auch noch aus

### Lösung:

- Kaufen verschiedene Dienste gezielt für diesen Prozess ein
- ePayment wird versucht das Problem mit dem Finanzdienstleister der Stadt zu lösen (CIP)
- ständiges Nachfragen bei der KommWis/KomPrOZG

### Positiv:

Die Fachabteilung sticht im Vergleich zu den Kooperationspartnern im DMS-Bereich hervor. Die Vorarbeiten für eine reibungslose Bearbeitung und Archivierung der Anträge sind sehr gut.

Die digitalen Beteiligungen sind zu 90 % eingerichtet. Mit den noch ausstehenden Stellen werden Gespräche geführt

### ✿ **Wohngeld (Einführung im stillen Start); Erstantrag; Erhöhungs-, Weiterleitungsantrag**

Speyer mit der Vulkaneifel Pilotkommune in Rheinland-Pfalz

Zusammenarbeit mit HZD und dem FinMI Rh-Pf war sehr gut.

Festgestellt; dass testen das A und O ist

Go-Live ohne PR; Testphase

Ministerium möchte hier noch eine Pressemitteilung herausgeben

Ersten Anträge sind da; alles noch etwas ungewohnt; wird von Fall zu Fall besser

Pilot: Umsetzung eAkte HZD Hessen signalisiert

### ✿ Elterngeld

Pilotkommune der Booster-Leistung

Entsprechendes Vorgehen wie beim Wohngeld

Schulungen für Admin und Sachbearbeiter Ebene sind bereits erfolgt

Sind nun in der Testphase

Vorgesehen, dass Ende/Anfang 2023/2024 Go-Live Termin ist. Ende Oktober wird wohl aus personellen Gründen nicht möglich sein.

# OZG

## Sachstandsbericht

### Unterhaltungsvorschuss

Prüfung haben ergeben, dass nur wenige Anträge gestellt werden. Diese könnte man derzeit noch mit einem eigenen Tool abfangen. Sollte eine Bearbeitungstool angeboten werden, dann wird die Einführung interessant.

### Jagdschein

Bereits modelliert vor Bereitstellung durch das Land

Die Digitale Verwaltung hat ein Tool nach den Wünschen der Fachabteilung erarbeitet und zur Verfügung gestellt. Wird derzeit auch verwendet. Vergleich zur Landeslösung möglich

Vorteil: keine weiteren Kosten für die Stadt

Nachteil: Gesetzesänderungen müssen von uns eingegeben werden



### ✿ **Anfragen als Paten/Piloten**

Stadt Speyer Pilot in den Bereichen

Online Führerschein

KFZ- Um-, Anmeldung

### ✿ 2.) Anbindung über Fachsoftware

Gesetzeskonform; Änderungen werden eingepflegt

Kostensicherheit

Support vorhanden; schnelle Reaktionszeiten bei Problemen

medienbruchfreie Anwendung ohne Schnittstellenproblematik etc.

Anbindung schneller und einfacher, weniger Fehler

u.v.m.

Dadurch, dass die Digitale Verwaltung einen Einblick in jede Abteilung bekommen (wegen Einführung DMS und OZG), erhält man einen Überblick über die vorhandene Software. Der Einsatz verschiedener Produkte in mehreren Abteilung hat Synergieeffekte; die Effektivität wird gesteigert (Prozessen wie auch Software); ein Umdenken bei den Prozessen selbst hat begonnen

### ✿ 3.) Eigene Modellierung

Größte Anzahl an Prozessen. Extern, wie auch Intern. In Bearbeitung aber auch umgesetzt

#### **Extern u.a.:**

Akteneinsicht Bauwesen, Anmeldung einer Versammlung, Gaststättenerlaubnis, Grabmalgenehmigung, Baustellenbeantragung, Bindertentp0arkausweis, Anmeldung zur Fischerei-Prüfung, interaktive Karten für Schule und Sport (Schulbezirke ermitteln), Veranstaltungen (keks), Digitale Planauszüge, Ehrenamtskarte, Plakatierung, Sondernutzung...

#### **Intern u.a.:**

Terminvergabe bei Gripeschutzimpfung, Dienstreiseantrag, Home-Office-Antrag, Krank- und Gesundheitsmeldung, Beihilfeantrag, Unfallmeldung mit der Unfallkassen, Intranet.....

### ✿ Allgemeine Hinweise:

Digitale Verwaltung hat noch andere digitale Themen zu betreuen wie z.Bsp:

Einführung DMS (großer Kraftakt)

IKZ (interkommunale Zusammenarbeit; Vorreiter im Bereich Wohngeld/Elterngeld, Einführung ELFE)

Allgemeine digitale Projekte wie Wetterstationen

Mittlerweile auch Betreuung bei Softwareproblemen

Prüfen von Synergieeffekten in den Abteilungen gerade bei der Anwendung von Software

# Registermodernisierung

## Sachstandsbericht

### ✿ Große Herausforderung für die Zukunft

#### Registermodernisierungsgesetz

#### Was ist die Registermodernisierung?

Die Registermodernisierung ist ein aufwendiges Projekt, in dem Bund und Länder die technische, strukturelle und rechtliche Weiterentwicklung aller deutschen Register koordinieren – und das unter Beibehaltung des hohen deutschen Datenschutzniveaus!

#### Zum Verständnis ein kurzes Beispiel:

Ein Vater aus Portugal beantragt online eine Geburtsurkunde seines Kindes, das in Deutschland geboren wurde. Diese wird ihm dann entsprechend online nach Portugal zugeschickt



# Registermodernisierung

## Sachstandsbericht

### ✿ Was ist zu tun?

Anforderung aus dem SDG (Single Digital Gateway) ist, bis spätestens Dez 2023 ausgewählte Verwaltungsverfahren in allen Mitgliedstaaten der EU vollständig online bereitzustellen. Diese müssen medienbruchfrei nach dem Once-Only-Prinzip funktionieren. Einführung von IDA (Identitätsdatenabruf) und Datenschutzcockpits

Von den 51 Hauptregistern hat man sich nun auf die Umsetzung der TOP 15 geeinigt.

Diese sind:

Top 5	Wohngeld 2.0
	Führerschein
	Ummeldung
	Anlagengenehmigung und -zulassung
	Bauvorbescheid und Baugenehmigung
Top 10	Energiepauschale Studierende (ggf. allg. Klimageld)
	Einbürgerung
	Elterngeld Digital
	Öffentliche Vergabe
Top 15	Bürgergeld (ALG II)
	Kraftfahrzeugzulassung, -um und Abmeldung
	Unternehmensstart
	Personalausweis
	Eheschließung
	Unterhaltsvorschuss



# Registermodernisierungsgesetz

## Sachstandsbericht

- ✿ **Wie geht es hier weiter?**
- ✿ **Gibt es eine To-Do-Liste, Anweisungen etc.?**

Nein, leider nicht. Verschiedene Veranstaltungen wurden bereits besucht; konkrete Arbeitsaufträge etc. gibt es jedoch noch nicht.

Nur sehr viele Fragezeichen.



**VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!**



**SPEYER**

[www.speyer.de](http://www.speyer.de)